



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 4, 1 - 13

„Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger“.

So 17.02.13 – 1. FASTENSONNTAG

☪ **PFARRCAFÉ** ☪

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für ++ Alexander und Johanna Stahlkopf

🎵 🎵 🎵 **11.00 – Passionskonzert im Pfarrheim** 🎵 🎵 🎵

Mo 18.02.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Schwestern Distrikt – Bombay;

18.00 – Heilige Messe

Di 19.02.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Mi 20.02.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderem Anliegen

Do 21.02.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Fr 22.02.13: 8.15 – GULFv.W – Heilige Messe für ++ Sr. Distrikt Belgien;

+++ 17.30 – Kreuzweg +++; 18.00 – Heilige Messe

Sa 23.02.13: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 24.02.13 – 2. FASTENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für + Mutter

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

⇒ **Kanzlei Di u. Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00**

⇒ **Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe**

⇒ **Anima – Mi 9.00 – 11.00 – Seminar: „Praktische Farb- und Stiltipps für ein strahlendes Erscheinungsbild – für jede Frau in jeder Lebenslage“.**

⇒ **Seniorenclub – Do 14.00**

Ausgelegt! Lukas 4, 1 - 13

Wenn diese Geschichte nicht in der Bibel stünde, meinte einst Fjodor M. Dostojewski (1821–1881), müsste man sie erfinden. Ein für alle Mal wird hier die Machtfrage entschieden, was immer auch in der Welt nach dieser Geschichte noch alles geschah. Der Sohn Gottes bekennt sich zur alleinigen Macht Gottes. Er hätte Gott sein können, der Teufel bietet es ihm glaubhaft an. Jesus lehnt ab. Wir oft nicht. Warum?

Weil Macht, wenn man sie nur einmal im Kleinen gekostet hat, süchtig macht. Man will mehr und immer mehr, wie die Frau des Fischers im Märchen. Wer einmal auf einem vermeintlichen „Weg nach oben“ ist, kann aus eigener Kraft kaum mehr anhalten. Oft endet das in einem gewaltsamen Sturz, wie einige Diktatoren es in den vergangenen Monaten erlebt haben und viele andere in den Zeiten davor. Macht hat etwas, was Menschen wie magisch anzieht. Jesus muss das gespürt haben, als der Versucher sie ihm anbietet. Und lehnt ab. Am Ende heißt es mit leiser Ironie: ... ließ der Teufel „für eine gewisse Zeit“ von ihm ab. Weil Versuchungen eben immer wiederkommen, auch im Leben Jesu. Wie in unserem Leben. Machtfragen stellen sich jeden Tag, oft mehrmals am Tag. Da hilft nur eins: Die Antwort Jesu im Herzen haben. Er sagt: Nicht mir und meinem Willen, sondern Gott allein soll ich dienen. *Michael Becker*



Vielleicht die größten Versuchungen unserer Zeit: die Gleichgültigkeit und die Bequemlichkeit. Beide verstecken sich oft hinter der Ausrede: „Ich alleine kann ja doch nichts machen“ – gegen den Hunger in der Welt,

gegen die Gewalt zwischen Menschen, gegen die Zerstörung der Schöpfung. Im Evangelium weist Jesus die Versuchungen des Teufels mit der Heiligen Schrift zurück; mit den Worten Jesu können wir Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit abwehren: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“